

**Bezugss.-Preis**

In der Hauptredaktion über den im Städte-  
gebiet und den Vororten erschienenen Aus-  
gaben abgezahlt: vierjährlich 4.50,  
bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung im  
Jahre 5.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierjährlich  
6.—. Diese wöchentliche Ausgabenbildung  
ist ausdrücklich auf Kosten: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe Mitternacht um 6 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

**Filialen:**

Citta Leon's. Görlitz, (Alfred Hoff),  
Universitätsstraße 3 (Gaukum).

Louis Löthe,

Gothaerstraße 14, port. und Königstraße 2.

**Nr. 436.****Abend-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und

## Auzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 27. August 1897.

**Anzeigen-Preis**

Die eingetragene Zeitseite 20 Pf.

Reklame unter dem Redaktionstitel (4 Spalten) 50.-, vor dem Sammleranzeichen (5 Spalten) 40.-.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Schematischer nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (größt), zur mit dem Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung 40.-, mit Postförderung 40.-.

**Annahmeschluß für Anzeigen:**

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Kaufhäusern je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind bitte an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

**91. Jahrgang.****Alliance** franco-russe.

—. Ueber den Abschied des Präsidenten Hauss vom Jaren wird uns außer dem unter „Rusland“ Wissentlichkeiten noch gemeldet:

**Rusland.** — Am August. Der Kaiser, die Kaiserin und Präsident Hauss kehrten nach dem Besuch auf dem russischen Kaiser „Nikola“ an Bord der „Kreuzer“ zurück, wo der Präsident sich von den Mitgliedern verabschiedete. Hauss dankte dem Kaiserpaare in bewegten Wörtern für die ihm bereitstehende Gastfreundschaft, dankte der Kaiserin, der Hand und umarmte den Jaren. Bis 6 Uhr kehrte die französische Flotte unter dem Dausse der Geschwader-Chef, dem Gouverneur des Matrosen und den begeisterten Jägern des Passagiers.

Zu den Abschiedsfeiern von Chalon ist es also diesmal nicht gekommen, aber darüber wird man sich in Paris leicht hinwegsetzen, während man einen Tagel der „verlässlichen alliance“ in den Händen hat. Noch liegen nur sehr spärliche Nachrichten über die Aufzüge der leichten Topte in Paris vor, aber das Wenige läßt schon erkennen, mit welcher Überzeugunglichkeit man die „neue Epoche“ begrüßt. Wir haben folgende Nachrichten zu vermelden:

\* **Paris.** 26. August. Das französische Regierungsbericht vor den Feierlichkeiten große Bewegung. Der Sohn des Jaren mit dem ehrwürdigen Worte „Allianz“ wird auf den Straßen laut vorgespielt. (Hr. B.)

\* **Paris.** 26. August. Die Zeitung „Soit“ schreibt: Das Land wurde mit Ergriffenheit die Karte an Bord des „Vostok“ aufgetanzt und feierte. Die Allianz zwischen Frankreich und Russland sei heute feierlich auf einem französischen Schiff unter der Regie der amnestierten russischen Kaisers befreit und der Welt verklärt worden. Frankreich und Russland gleicherweise die neue Freigabe, niemals an einander geworfen zu haben.

Das Verteidigt ist Phrase. Da Frankreich hat bis zum 26. August Niemand mehr Vertrauen zu Russland gebaut, d. h. Niemand mehr glaubt, daß je ein Revanchekampf bestanden habe oder bestehen werde, und in Russland war man (wie erinnern nochmals daran, daß der Sohn in seinem ersten Peterhof-Traum von der Hoffnung eingeschlossener sprach) sehr zweifelhaft darüber geworden, daß Frankreich dem Kaiser nicht das Jawohl gegeben habe. Die gegenwärtige Revanche noch einen sonderlichen Werth beilegt. Die gegenwärtig französische Regierung allerdings hat dies zweifellos, sonst wäre ja nicht an die Proklamation einer „Allianz“ gedrungen, haben, von der sie wußte, daß der Sohn ihr keine Spise gegen Deutschland zu geben entschlossen sei. Russlands Politik zielt auf den Zusammenfluß aller Kontinentalkräfte, zunächst gegen England, ob, und in dieser Coalition könnten Frankreich und Deutschland sehr wohl gleichen Schritt und Tritt halten.

Das versteht man sich aus jenseits des Kanals nicht. Nach vor dem Peterhof-Allianz-Traum hätte die „Morning Post“, in der Meinung der Franzosen, die Zusammenkunft des Jaren und Hauss' das Bündnis zwischen Frankreich und Russland festgestellt. Ein Bündnis wäre aber immer ein Ziel. Ein französisch-französisches Bündnis würde kaum gegen den Dreibund gerichtet sein können. So gedeihe nur ein Land in der Welt, das anzugehen der Nähe wert sei, das sei Eng-

land. Russland würde Frankreich niemals dazu bringen, England-Rothringen wiederzuerlösen; es würde ihn aber wohl mit seiner Macht bestimmen können, wenn Deutschland sich entzünden, mit vor der Partie zu sein. Russland würde auf diese Weise viel Verlegenheiten in Indien schaffen können. Daraus folgert das Blatt die Revanchewilligkeit, die britische Macht zu vernichten. Die „Daily News“ glauben, daß Deutschland der Gewinner bei einem russisch-französischen Krieg sein werde. Das wäre zumindest vorerst erscheinen, ergibt sich aber klar aus der europäischen Lage. Das „Journal des Débats“ glaubt, daß Präsident Hauss mit einem weitergelebten Bericht von Russland zurückkehren werde. Ein Peterhof-Bericht aber, mein das englische Blatt, würde tatsächlich den Frankfurter Frieden verbürgen. Solche Art von Beweisen beweisen, so sollte da die Thatsache beobachten, daß der Sohn des deutschen Kaisers den Präsidenten Hauss verabschieden kann. Wenn Russland Frankreich die Hand schüttelt, so meine ich damit keine Feindlichkeit gegen Deutschland. Im Gegenteil, wenn Frankreich Russland die Hand gebe, so habe Frankreich alle Rechte, gegen die Aufzüge der leichten Topte in Paris vor, aber das Wenige läßt schon erkennen, mit welcher Überzeugunglichkeit man die „neue Epoche“ begrüßt. Wir haben folgende Nachrichten zu vermelden:

\* **Paris.** 26. August. Das französische Regierungsbericht vor den Feierlichkeiten große Bewegung. Der Sohn des Jaren mit dem ehrwürdigen Worte „Allianz“ wird auf den Straßen laut vorgespielt. (Hr. B.)

\* **Paris.** 26. August. Die Zeitung „Soit“ schreibt: Das Land wurde mit Ergriffenheit die Karte an Bord des „Vostok“ aufgetanzt und feierte. Die Allianz zwischen Frankreich und Russland sei heute feierlich auf einem französischen Schiff unter der Regie der amnestierten russischen Kaisers befreit und der Welt verklärt worden. Frankreich und Russland gleicherweise die neue Freigabe, niemals an einander geworfen zu haben.

Das Verteidigt ist Phrase. Da Frankreich hat bis zum 26. August Niemand mehr Vertrauen zu Russland gebaut, d. h. Niemand mehr glaubt, daß je ein Revanchekampf bestanden habe oder bestehen werde, und in Russland war man (wie erinnern nochmals daran, daß der Sohn in seinem ersten Peterhof-Traum von der Hoffnung eingeschlossener sprach) sehr zweifelhaft darüber geworden, daß Frankreich dem Kaiser nicht das Jawohl gegeben habe. Die gegenwärtige Revanche noch einen sonderlichen Werth beilegt. Die gegenwärtig französische Regierung allerdings hat dies zweifellos, sonst wäre ja nicht an die Proklamation einer „Allianz“ gedrungen, haben, von der sie wußte, daß der Sohn ihr keine Spise gegen Deutschland zu geben entschlossen sei. Russlands Politik zielt auf den Zusammenfluß aller Kontinentalkräfte, zunächst gegen England, ob, und in dieser Coalition könnten Frankreich und Deutschland sehr wohl gleichen Schritt und Tritt halten.

Das versteht man sich aus jenseits des Kanals nicht. Nach vor dem Peterhof-Allianz-Traum hätte die „Morning Post“, in der Meinung der Franzosen, die Zusammenkunft des Jaren und Hauss' das Bündnis zwischen Frankreich und Russland festgestellt. Ein Bündnis wäre aber immer ein Ziel. Ein französisch-französisches Bündnis würde kaum gegen den Dreibund gerichtet sein können. So gedeihe nur ein Land in der Welt, das sei Eng-

land. Russland würde Frankreich niemals dazu bringen, England-Rothringen wiederzuerlösen; es würde ihm aber wohl mit seiner Macht bestimmen können, wenn Deutschland sich entzünden, mit vor der Partie zu sein. Russland würde auf diese Weise viel Verlegenheiten in Indien schaffen können. Daraus folgert das Blatt die Revanchewilligkeit, die britische Macht zu vernichten. Die „Daily News“ glauben, daß Deutschland der Gewinner bei einem russisch-französischen Krieg sein werde. Das wäre zumindest vorerst erscheinen, ergibt sich aber klar aus der europäischen Lage. Das „Journal des Débats“ glaubt, daß Präsident Hauss mit einem weitergelebten Bericht von Russland zurückkehren werde. Ein Peterhof-Bericht aber, mein das englische Blatt, würde tatsächlich den Frankfurter Frieden verbürgen. Solche Art von Beweisen beweisen, so sollte da die Thatsache beobachten, daß der Sohn des deutschen Kaisers den Präsidenten Hauss verabschieden kann. Wenn Russland Frankreich die Hand schüttelt, so meine ich damit keine Feindlichkeit gegen Deutschland. Im Gegenteil, wenn Frankreich Russland die Hand gebe, so habe Frankreich alle Rechte, gegen die Aufzüge der leichten Topte in Paris vor, aber das Wenige läßt schon erkennen, mit welcher Überzeugunglichkeit man die „neue Epoche“ begrüßt. Wir haben folgende Nachrichten zu vermelden:

\* **Paris.** 26. August. Das französische Regierungsbericht vor den Feierlichkeiten große Bewegung. Der Sohn des Jaren mit dem ehrwürdigen Worte „Allianz“ wird auf den Straßen laut vorgespielt. (Hr. B.)

\* **Paris.** 26. August. Die Zeitung „Soit“ schreibt: Das Land wurde mit Ergriffenheit die Karte an Bord des „Vostok“ aufgetanzt und feierte. Die Allianz zwischen Frankreich und Russland sei heute feierlich auf einem französischen Schiff unter der Regie der amnestierten russischen Kaisers befreit und der Welt verklärt worden. Frankreich und Russland gleicherweise die neue Freigabe, niemals an einander geworfen zu haben.

Das Verteidigt ist Phrase. Da Frankreich hat bis zum 26. August Niemand mehr Vertrauen zu Russland gebaut, d. h. Niemand mehr glaubt, daß je ein Revanchekampf bestanden habe oder bestehen werde, und in Russland war man (wie erinnern nochmals daran, daß der Sohn in seinem ersten Peterhof-Traum von der Hoffnung eingeschlossener sprach) sehr zweifelhaft darüber geworden, daß Frankreich dem Kaiser nicht das Jawohl gegeben habe. Die gegenwärtige Revanche noch einen sonderlichen Werth beilegt. Die gegenwärtig französische Regierung allerdings hat dies zweifellos, sonst wäre ja nicht an die Proklamation einer „Allianz“ gedrungen, haben, von der sie wußte, daß der Sohn ihr keine Spise gegen Deutschland zu geben entschlossen sei. Russlands Politik zielt auf den Zusammenfluß aller Kontinentalkräfte, zunächst gegen England, ob, und in dieser Coalition könnten Frankreich und Deutschland sehr wohl gleichen Schritt und Tritt halten.

Das versteht man sich aus jenseits des Kanals nicht. Nach vor dem Peterhof-Allianz-Traum hätte die „Morning Post“, in der Meinung der Franzosen, die Zusammenkunft des Jaren und Hauss' das Bündnis zwischen Frankreich und Russland festgestellt. Ein Bündnis wäre aber immer ein Ziel. Ein französisch-französisches Bündnis würde kaum gegen den Dreibund gerichtet sein können. So gedeihe nur ein Land in der Welt, das sei Eng-

land. Russland würde Frankreich niemals dazu bringen, England-Rothringen wiederzuerlösen; es würde ihm aber wohl mit seiner Macht bestimmen können, wenn Deutschland sich entzünden, mit vor der Partie zu sein. Russland würde auf diese Weise viel Verlegenheiten in Indien schaffen können. Daraus folgert das Blatt die Revanchewilligkeit, die britische Macht zu vernichten. Die „Daily News“ glauben, daß Deutschland der Gewinner bei einem russisch-französischen Krieg sein werde. Das wäre zumindest vorerst erscheinen, ergibt sich aber klar aus der europäischen Lage. Das „Journal des Débats“ glaubt, daß Präsident Hauss mit einem weitergelebten Bericht von Russland zurückkehren werde. Ein Peterhof-Bericht aber, mein das englische Blatt, würde tatsächlich den Frankfurter Frieden verbürgen. Solche Art von Beweisen beweisen, so sollte da die Thatsache beobachten, daß der Sohn des deutschen Kaisers den Präsidenten Hauss verabschieden kann. Wenn Russland Frankreich die Hand schüttelt, so meine ich damit keine Feindlichkeit gegen Deutschland. Im Gegenteil, wenn Frankreich Russland die Hand gebe, so habe Frankreich alle Rechte, gegen die Aufzüge der leichten Topte in Paris vor, aber das Wenige läßt schon erkennen, mit welcher Überzeugunglichkeit man die „neue Epoche“ begrüßt. Wir haben folgende Nachrichten zu vermelden:

\* **Paris.** 26. August. Das französische Regierungsbericht vor den Feierlichkeiten große Bewegung. Der Sohn des Jaren mit dem ehrwürdigen Worte „Allianz“ wird auf den Straßen laut vorgespielt. (Hr. B.)

\* **Paris.** 26. August. Die Zeitung „Soit“ schreibt: Das Land wurde mit Ergriffenheit die Karte an Bord des „Vostok“ aufgetanzt und feierte. Die Allianz zwischen Frankreich und Russland sei heute feierlich auf einem französischen Schiff unter der Regie der amnestierten russischen Kaisers befreit und der Welt verklärt worden. Frankreich und Russland gleicherweise die neue Freigabe, niemals an einander geworfen zu haben.

Das Verteidigt ist Phrase. Da Frankreich hat bis zum 26. August Niemand mehr Vertrauen zu Russland gebaut, d. h. Niemand mehr glaubt, daß je ein Revanchekampf bestanden habe oder bestehen werde, und in Russland war man (wie erinnern nochmals daran, daß der Sohn in seinem ersten Peterhof-Traum von der Hoffnung eingeschlossener sprach) sehr zweifelhaft darüber geworden, daß Frankreich dem Kaiser nicht das Jawohl gegeben habe. Die gegenwärtige Revanche noch einen sonderlichen Werth beilegt. Die gegenwärtig französische Regierung allerdings hat dies zweifellos, sonst wäre ja nicht an die Proklamation einer „Allianz“ gedrungen, haben, von der sie wußte, daß der Sohn ihr keine Spise gegen Deutschland zu geben entschlossen sei. Russlands Politik zielt auf den Zusammenfluß aller Kontinentalkräfte, zunächst gegen England, ob, und in dieser Coalition könnten Frankreich und Deutschland sehr wohl gleichen Schritt und Tritt halten.

Das versteht man sich aus jenseits des Kanals nicht. Nach vor dem Peterhof-Allianz-Traum hätte die „Morning Post“, in der Meinung der Franzosen, die Zusammenkunft des Jaren und Hauss' das Bündnis zwischen Frankreich und Russland festgestellt. Ein Bündnis wäre aber immer ein Ziel. Ein französisch-französisches Bündnis würde kaum gegen den Dreibund gerichtet sein können. So gedeihe nur ein Land in der Welt, das sei Eng-

land. Russland würde Frankreich niemals dazu bringen, England-Rothringen wiederzuerlösen; es würde ihm aber wohl mit seiner Macht bestimmen können, wenn Deutschland sich entzünden, mit vor der Partie zu sein. Russland würde auf diese Weise viel Verlegenheiten in Indien schaffen können. Daraus folgert das Blatt die Revanchewilligkeit, die britische Macht zu vernichten. Die „Daily News“ glauben, daß Deutschland der Gewinner bei einem russisch-französischen Krieg sein werde. Das wäre zumindest vorerst erscheinen, ergibt sich aber klar aus der europäischen Lage. Das „Journal des Débats“ glaubt, daß Präsident Hauss mit einem weitergelebten Bericht von Russland zurückkehren werde. Ein Peterhof-Bericht aber, mein das englische Blatt, würde tatsächlich den Frankfurter Frieden verbürgen. Solche Art von Beweisen beweisen, so sollte da die Thatsache beobachten, daß der Sohn des deutschen Kaisers den Präsidenten Hauss verabschieden kann. Wenn Russland Frankreich die Hand schüttelt, so meine ich damit keine Feindlichkeit gegen Deutschland. Im Gegenteil, wenn Frankreich Russland die Hand gebe, so habe Frankreich alle Rechte, gegen die Aufzüge der leichten Topte in Paris vor, aber das Wenige läßt schon erkennen, mit welcher Überzeugunglichkeit man die „neue Epoche“ begrüßt. Wir haben folgende Nachrichten zu vermelden:

\* **Paris.** 26. August. Das französische Regierungsbericht vor den Feierlichkeiten große Bewegung. Der Sohn des Jaren mit dem ehrwürdigen Worte „Allianz“ wird auf den Straßen laut vorgespielt. (Hr. B.)

\* **Paris.** 26. August. Die Zeitung „Soit“ schreibt: Das Land wurde mit Ergriffenheit die Karte an Bord des „Vostok“ aufgetanzt und feierte. Die Allianz zwischen Frankreich und Russland sei heute feierlich auf einem französischen Schiff unter der Regie der amnestierten russischen Kaisers befreit und der Welt verklärt worden. Frankreich und Russland gleicherweise die neue Freigabe, niemals an einander geworfen zu haben.

Das Verteidigt ist Phrase. Da Frankreich hat bis zum 26. August Niemand mehr Vertrauen zu Russland gebaut, d. h. Niemand mehr glaubt, daß je ein Revanchekampf bestanden habe oder bestehen werde, und in Russland war man (wie erinnern nochmals daran, daß der Sohn in seinem ersten Peterhof-Traum von der Hoffnung eingeschlossener sprach) sehr zweifelhaft darüber geworden, daß Frankreich dem Kaiser nicht das Jawohl gegeben habe. Die gegenwärtige Revanche noch einen sonderlichen Werth beilegt. Die gegenwärtig französische Regierung allerdings hat dies zweifellos, sonst wäre ja nicht an die Proklamation einer „Allianz“ gedrungen, haben, von der sie wußte, daß der Sohn ihr keine Spise gegen Deutschland zu geben entschlossen sei. Russlands Politik zielt auf den Zusammenfluß aller Kontinentalkräfte, zunächst gegen England, ob, und in dieser Coalition könnten Frankreich und Deutschland sehr wohl gleichen Schritt und Tritt halten.

Das versteht man sich aus jenseits des Kanals nicht. Nach vor dem Peterhof-Allianz-Traum hätte die „Morning Post“, in der Meinung der Franzosen, die Zusammenkunft des Jaren und Hauss' das Bündnis zwischen Frankreich und Russland festgestellt. Ein Bündnis wäre aber immer ein Ziel. Ein französisch-französisches Bündnis würde kaum gegen den Dreibund gerichtet sein können. So gedeihe nur ein Land in der Welt, das sei Eng-

land. Russland würde Frankreich niemals dazu bringen, England-Rothringen wiederzuerlösen; es würde ihm aber wohl mit seiner Macht bestimmen können, wenn Deutschland sich entzünden, mit vor der Partie zu sein. Russland würde auf diese Weise viel Verlegenheiten in Indien schaffen können. Daraus folgert das Blatt die Revanchewilligkeit, die britische Macht zu vernichten. Die „Daily News“ glauben, daß Deutschland der Gewinner bei einem russisch-französischen Krieg sein werde. Das wäre zumindest vorerst erscheinen, ergibt sich aber klar aus der europäischen Lage. Das „Journal des Débats“ glaubt, daß Präsident Hauss mit einem weitergelebten Bericht von Russland zurückkehren werde. Ein Peterhof-Bericht aber, mein das englische Blatt, würde tatsächlich den Frankfurter Frieden verbürgen. Solche Art von Beweisen beweisen, so sollte da die Thatsache beobachten, daß der Sohn des deutschen Kaisers den Präsidenten Hauss verabschieden kann. Wenn Russland Frankreich die Hand schüttelt, so meine ich damit keine Feindlichkeit gegen Deutschland. Im Gegenteil, wenn Frankreich Russland die Hand gebe, so habe Frankreich alle Rechte, gegen die Aufzüge der leichten Topte in Paris vor, aber das Wenige läßt schon erkennen, mit welcher Überzeugunglichkeit man die „neue Epoche“ begrüßt. Wir haben folgende Nachrichten zu vermelden:

\* **Paris.** 26. August. Das französische Regierungsbericht vor den Feierlichkeiten große Bewegung. Der Sohn des Jaren mit dem ehrwürdigen Worte „Allianz“ wird auf den Straßen laut vorgespielt. (Hr. B.)

\* **Paris.** 26. August. Die Zeitung „Soit“ schreibt: Das Land wurde mit Ergriffenheit die Karte an Bord des „Vostok“ aufgetanzt und feierte. Die Allianz zwischen Frankreich und Russland sei heute feierlich auf einem französischen Schiff unter der Regie der amnestierten russischen Kaisers befreit und der Welt verklärt worden. Frankreich und Russland gleicherweise die neue Freigabe, niemals an einander geworfen zu haben.

Das Verteidigt ist Phrase. Da Frankreich hat bis zum 26. August Niemand mehr Vertrauen zu Russland gebaut, d. h. Niemand mehr glaubt, daß je ein Revanchekampf bestanden habe oder bestehen werde, und in Russland war man (wie erinnern nochmals daran, daß der Sohn in seinem ersten Peterhof-Traum von der Hoffnung eingeschlossener sprach) sehr zweifelhaft darüber geworden, daß Frankreich dem Kaiser nicht das Jawohl gegeben habe. Die gegenwärtige Revanche noch einen sonderlichen Werth beilegt. Die gegenwärtig französische Regierung allerdings hat dies zweifellos, sonst wäre ja nicht an die Proklamation einer „Allianz“ gedrungen, haben, von der sie wußte, daß der Sohn ihr keine Spise gegen Deutschland zu geben entschlossen sei. Russlands Politik zielt auf den Zusammenfluß aller Kontinentalkräfte, zunächst gegen England, ob, und in dieser Coalition könnten Frankreich und Deutschland sehr wohl gleichen Schritt und Tritt halten.

Das versteht man sich aus jenseits des Kanals nicht. Nach vor dem Peterhof-Allianz-Traum hätte die „Morning Post“, in der Meinung der Franzosen, die Zusammenkunft des Jaren und Hauss' das

Unterlagen des Magistrats, betreffend die Beleuchtung der Straßen und eine allgemeine großartige Illumination der Hauptstadt unter Heilandsstundengebungen vorgenommen werden waren, erfuhr von allen Seiten lärmisch die Rufe: „Angenommen!“ In diesem Momente meldete sich ein als erzärtler bekannter, hauptsächlich gesichteter Repräsentant der Hauptstadt, der Altecat Dr. Vito Bartos, zum Worte. Da es allgemein bekannt war, daß Dr. Bartos engstilistisch wegen des Umstandes, daß Kaiser Wilhelm im Vorjahr die ungarische Hauptstadt zur Zeit der Millenniums-Ausstellung nicht besucht hat, gegen den Antrag des Magistrats sprechen wollte, wurden lärmisch, immer fröhlicher werdende Rufe laut: „Auf das Wort verzichten! Nicht reden lassen! Diese Parades sind angenehmen! Es lebe Kaiser Wilhelm!“ Dr. Bartos versuchte dies bis vier Mal unter angebrachtem Lärm der Versammlung, das Wort zu ergreifen, konnte jedoch über die allgemeinen Rufe nicht hinauskommen. Der Vorsteher, Obermeister Markus, sprach sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß Dr. Bartos im Sinne der Stadtrechts das Wort nicht verwirken könne, aber alle Bevölkerungen des Dr. Bartos, auch nur den ersten Satz zu sprechen, waren vergeblich. Alle Mitglieder des Kreisrätes hatten sich von ihren Sitzen erhoben und schrieen immer lauter und lärmischer, bis endlich der Vorsteher auf allgemeinen Rausch das Wort zu unterbrechen begann. Nun wurde Dr. Bartos von seinen Collegen umringt, und dieselben verhinderten, ihn von seiner Sitzung zu trennen, abzubringen. Endlich nach einer Viertelstunde, zu derselben keine intimen Freunde ihn auf die eventuellen Folgen taciter Bewerberungen aufmerksam gemacht hatten, ließ sich Dr. Bartos herbei, auf das Wort zu verzögern. Die Sitzung wurde nun vom Bürgermeister wieder eröffnet. Dr. Bartos erklärte mit Rücksicht auf die in der Versammlung herrschende Stimmung, von seiner Sicht zu sprechen, abzubrechen, worauf die Anträge des Magistrats unter allgemeinem schrillen Eljen-Rufen auf Kaiser Wilhelm einstimmig angenommen wurden.

Wein als Beweisgrund für die Genehmigung des Präsidenten von Uruguay, Borda, in der an anderer Stelle weitergegebenen Meldung des „New-York-Herald“, persönlicher Haß angegeben wird, so geht doch die allgemeine Annahme davon, daß man es mit einem parteipolitischen Motive zu thun hat. Dafür spricht, daß die kleine, latinsamerikanische Republik seit sechs Monaten sich in einer fast ununterbrochenen revolutionären Bewegung befindet. Während der letzten Jahre überwog in der Verteilung an der Tagessordnung gewesen, haben die „Colorados“ (Roten) und die „Blancos“ (Weissen) sich erbittert gekämpft. Die Roten, welche seit 35 Jahren am Ruder sind, führen sich dabei momentan auf das eingepanderte italienische, die Weisen auf das des altparlamentarischen Clerical. Eine, als deren gegenwärtiger Führer der Präsident Borda gilt, haben mit Ausnahme des 1881 freiwillig zurückgetretenen Latores nur Blaßblätter gewählt, die sich keineswegs dem Ruf ehrbarer Männer ins Brustbein hineinzu setzen vermochten. Die Wirtschaftsbehörde hatte in folge dessen eine seltene Höhe erreicht, so daß sogar ein großer Teil der korrupten Reichen-Partei gegen die Röte in Opposition trat. Borda ist im Jahre 1894 aus vier Jahren zum Präsidenten gewählt worden; seine Wahl erfolgte nur mit zwei Stimmen Majorität und war eine reine Parteidiktat, da die Partei der Reichen in ihm ein jugendliches Werkzeug ihrer Absichten sah. Die Erwartung seiner Parteidiktat hat sich zwar auch erfüllt, denn die Regierung Borda's zeichnete sich durch eine solche Verachtung der Gesetz und Verfehlendung der Staatswillkür aus, daß die Opposition, die Partei der Weisen, gekämpft auf die öffentliche Meinung, zur Revolution schreit. Im März dieses Jahres brach der Aufstand aus. Bald wurden die Regierungstruppen bald die katholischen geschlagen und vor vierzig Tagen kam es zu Friedensverhandlungen. Diese scherten, da die Blancos darauf bestanden, daß nach Ablauf der Amtsperiode Borda's (1. März 1895) an ihrer Partei angehöriger Präsident gewählt werden sollte, und die Feindseligkeiten begannen von neuem. Es unterteilt kaum einem Zweifel, daß der Mord in den Blancos gehört, durch den Borda in die Landeshauptstadt selbst verwirkt und so die Chancen seiner Partei verbessern wollte.

### Deutsches Reich.

\* Leipzig, 27. August. Wir hatten unlängst das Programm des Landesvereins der Hausbesitzer im Königreich Sachsen, in welchem er im Hinblick auf die bevorstehenden Landtagswahlen seine befürworteten Wünsche zusammengefaßt hatte, einer Verbindung unterzogen und davon gewarnt, an der Fortsetzung festzuhalten, wonach die zu unterstützenden Kandidaten einer neu zu bildenden Widerstandspartei dienen sollten. Die sozialdemokratische „Zeitung Volksatz“ lobte damals unter Hinweis auf unsere Schreibung folgendes: „Die Nationalliberalen machen zu diesen Forderungen eine scharfsinnige

Reaktion gegeben, und sie stellte danach aus: „Gottlob! Ich stelle mir schon vor — man weiß nicht, was jemanden in diesem Thal alles passieren kann.“

Aber eine flüchtige Abwandlung zur Bestätigung der Vorlesung ihres Programms gab sich darin fund, dann ließ sie selbst ebenfalls den Bild wieder schwierig unterscheiden. Aber möchte sie nach ihrer früher ausgesprochenen Absicht die Augen weit und so oftsam auf, daß ihr auch das Sehvermögen zu Rechten und Linken des Weges nicht eintritt, doch von einem erstaunlichen Auszugehen an den landestümlichen Schönheiten des Graudeler Thals und seiner Umgebung war auf ihnen nichts abzusehen. Sie interessierte sich vielmehr ausschließlich für die Staffagefiguren, die hier und dort, manchmal auch wölblich, in häuerlicher Abstaltung mit einer Scheibe beschäftigt, auf den Wänden standen, beugten sich, wobei Graden noch sonstige Unbeklemmtheiten achteten, wogab je jeder von ihnen einen, einige Worte aufzutunten, und lehrte jedermann untertriebenen Ausdruck zurück. Auch, wo ein Raum oder eine Hütte in der Nähe sich zeigte, trat sie hinein, während der Rat draußen wartend stehen blieb, doch ihre Worte wiek beim Wiederholen verloren keine Veränderung auf.

Dann indeß richtete sie wieder einmal eine Anfrage an ihren Begleiter: „Wer mag da drüber wissen, Doctor? Kennen Sie den südlichen Herrn vor der Thür?“

Ein Bejahtung ließ sich kaum voraussehen, da der Befrage erst in der letzten Nacht hier eingetroffen war, allein zuflüsternd befand er sich in der Loge, antworten zu können: „Seinen Namen weiß ich nicht, nur daß er eine um die Taille stark hypertrophische Frau hat, in deren ausgebügelter Begleitung er gestern Abend mit mir im Juge hierher gefahren ist.“

Die scheint Sie ja nach Ihrer wiedergetroffenen Begegnung außerordentlich wissenschaftlich entzückt zu haben, Doctor; da liegt die Vermuthung nahe, daß sie auch einen interessanten Mann kennt. Ich wünschte Ihnen Ihre Gewißheit, aber wenn Sie die Güte haben wollen, noch einmal auf mich zu warten — ich entziehe Ihnen durch mein Begegnen ja auch keinen so bewunderungswürdigen anatomischen Nachbarn.“

Die letzte Neuerung erregte ein bisschen das Gefühl von Empfängnis, denn Fräulein Rösche zogte sich dem etwas seitlich gelegenen Rücken zuwenden, im Dauergang allerdings keine zur Hypertrophie neigende Taille, doch einerseits zog sie dadurch hinzuweg den Andenk der ißigen, sondern

Wiene und stand mehr oder weniger bereit, dem Verlangen Rechnung zu tragen — um die Bildung einer besondern Partei zu vermeiden. Die Nationalliberalen stehen aber bei den Herren Hausgästen vertauschlich schlecht angeschriften.“ Inzwischen hat der Landesverein der Hausbesitzer auf seiner am letzten Sonntag in Meissen abgehaltenen Generalversammlung die Förderung nach Gründung einer Widerstandspartei u. verständigungsreiche Sitten geäußert. In der Sitzung über diesen Beschluß bemerkte der „Vorwärts“ Nr. 106 vom 24. d. Mbd.: „Die Sitzung des Verbands und die führenden Personen sind zum ersten Male vereinigt worden; es ist dieser Beschluß zu Gunsten der Nationalliberalen, und so ist dieser Beschluß als zu Gunsten der Nationalliberalen geführt zu betrachten. Die Nationalliberalen zeigen ab, damit sie besserer Spielraum bei der Wahl haben.“ — Wir finden den beiden sozialdemokratischen Wählern für das Vergnügen, daß sie uns mit ihrer Weisheit bereit haben, verblassen.

\* Berlin, 28. August. Wie die deutsche Concurrenz im Allgemeinen, so ist auch die rasche Entwicklung der deutschen Schiffbauindustrie im Prinzip eine Quelle wohlschulternder Beurteilung für unsere Freunde jenseits des Kanals. Wenn auch dieser Zweig unseres Erwerbslebens, mit den Dimensionen der englischen Industrie verglichen, noch weit im Rückstand ist, so versteht es die Engländer doch nicht der Wahrnehmung, daß die Entwicklung in Deutschland sehr vorwärts steht, während in England der Schiffbau entweder schon überschritten, oder doch bestens erreicht ist. Wie die Dinge liegen, ist dennoch eine rasche Entwicklung der zwischen beiden Ländern vorhandenen Transpaz auf dem Gebiete des Schiffbaus für das nächste Jahr mit Sicherheit zu erwarten. So beginnen jetzt mit dem Bau von Schiffen nach dem Prinzip der „Hand. Adler.“ Bereits auf die ersten Werften ist die „Hand. Adler.“ gebaut, auf denen 275 Schiffe im Neubau befinden, davon 175 Dampfer, 35 Segelschiffe, 35 Ruder- und 35 aus Eisen gebaut. Auf diesen Schiffen waren 250 aus Stahl, 10 aus Eisen und 5 aus Eisen gebaut. Auf diesen Werften folgt ein englisches Großblatt, daß die deutschen Staaten und Präsidenten grundsätzlich den Bau von Schiffen aus inlandischem Material — Stahl und Eisen — bevorzugen und diesen Grundsatz in allen Lieferungsverträgen geltend machen. Von den erwähnten Schiffen waren 44 Dampfer und 6 Segler für den transatlantischen Verkehr bestimmt, und bis der sorgsame Fliege, welche diesen Vertrag von den britischen Interessenbehörden gewünscht wird, ist es den englischen Kaufleuten nicht verantwortlich, daß der Bau des Schiffes größere Dimensionen sich in Deutschland nachgerade in einer Spezialität branden. Als einen anderen Charakteristiken des deutschen Schiffbaus kann man von englischen Seite die volle Zusammensetzung des Fischereiauftrags erwähnen, von denen zu Anfang dieses Jahres 30 im Bau begriffen waren. Die Gesamtigkeit auf allen deutschen Werften impostet den Engländern gewisslich; sie sehen mit dem Blick des praktischen Geschäftsmannes, daß hier die lange zurückliegende Energie eines jugendfrischen Volkes hervorbringt und daß England dringende Veranlassung hat, nicht auf seine Vorräte zu rethen.

\* Berlin, 28. August. Die „Nat. Ztg.“ schreibt: „Um die Verzüglichkeit des bisherigen Professors der Nationalökonomie Dr. Julius Wolf hat sich nachgerade ein ganzer Wirkungskreis geöffnet, der wie alle Werken vor der Weihacht weit entfernt ist. Vor einigen Wochen war gemeldet worden, daß Prof. Wolf einen Ruf an eine preußische Universität erhalten habe, und ungenaueres hat. Doch allerdings etwas ungewöhnliche Meldung wurde in der Presse dann ausgetragen, daß Prof. Wolf nach Berlin berufen sei, obwohl doch — juzial nach der Berufung des Prof. Reinhold — an der Berliner Universität keine Professur der Nationalökonomie zu besetzen ist. Bald wurde auch diese Nachricht von Prof. Wolf selbst bestätigt. Gemäßigte wurde an allen preußischen Universitäten Untersuchungen und richtig herausgefunden, daß an der Universität Greifswald, in Folge der Berufung des dortigen Prof. Koch nach Freiburg, der Verlust der Nationalökonomie zur Zeit vacant ist. Dies scheint einzigen Unzulänglichkeiten nicht genug zu haben, obgleich ein Greifswalder Ordinarius auch ganz unanrückbar sein soll. Es wurde daher weiter geforscht und ermittelt, daß durch die Berufung des Preußischen Professors der Nationalökonomie Dr. Ludwig Eißner in das Gutshausministerium dessen Nachruh vacante sei. Daraus entstand dann die Zeitungsmeldung, daß Prof. Wolf nach Preußen berufen werde, um diese Aufgabe zu füllen, wird in Wiesbaden September von hier abgehen.“

\* Berlin, 28. August. Die „Nat. Ztg.“ meldet, daß das badische Ministerium des Innern habe die Handelskammern aufgefordert, ihre Wünsche betreffend die Errichtung des deutsch-englischen Handelsvertrages kundzutragen. Da die deutsche Regierung den Beschluß der englischen zu Verhandlungen über einen neuen Vertrag nicht abgelehnt hat, so ist es nur natürlich, daß die vorbereiteten Schritte von deutscher Seite so schnell wie möglich unternommen werden. Der jetzige Vertrag läuft in 11 Monaten ab, es bleibt also relativ nur wenig Zeit, um alle beteiligten Faktoren zu hören und die parlamentarischen Verhandlungen zu erleben.

\* Der Königlich Preußische Hofrat bestätigte das badische Ministerium

des Innern, daß die Handelskammern aufgefordert, ihre

Wünsche betreffend die Errichtung des deutsch-englischen Handelsvertrages kundzutragen. Da die deutsche

Regierung den Beschluß der englischen zu Verhandlungen

über einen neuen Vertrag nicht abgelehnt hat, so ist es nur

natural, daß die vorbereiteten Schritte von deutscher Seite so schnell wie möglich unternommen werden. Der jetzige Vertrag läuft in 11 Monaten ab, es bleibt also relativ nur

wenig Zeit, um alle beteiligten Faktoren zu hören und die

parlamentarischen Verhandlungen zu erleben.“

\* Der Reichsanziger“ veröffentlichte das Schreiben des

Prof. Eißner, der die englischen Faktoren zu berücksichtigen

sucht, auf seiner Reise nach Deutschland vom Minister des Ämterkriegs Bürgerschutz Senats beigelegt wurde. Der

Generaldirektor ist außer dem bereits genannten beiden Offizieren, dem Generalmajor v. Engelbrecht und Major v. Jacobi, der Gouverneur von Berlin General der Cavallerie Graf v. Wedel befohlen.

\* Der Reichsanziger“ veröffentlichte das Schreiben des

Prof. Eißner, der die englischen Faktoren zu berücksichtigen

sucht, auf seiner Reise nach Deutschland vom Minister des

Ämterkriegs Bürgerschutz Senats beigelegt wurde. Der

Generaldirektor ist außer dem bereits genannten beiden Offizieren, dem Generalmajor v. Engelbrecht und Major v. Jacobi, der Gouverneur von Berlin General der Cavallerie Graf v. Wedel befohlen.

\* Der Reichsanziger“ veröffentlichte das Schreiben des

Prof. Eißner, der die englischen Faktoren zu berücksichtigen

sucht, auf seiner Reise nach Deutschland vom Minister des

Ämterkriegs Bürgerschutz Senats beigelegt wurde. Der

Generaldirektor ist außer dem bereits genannten beiden Offizieren, dem Generalmajor v. Engelbrecht und Major v. Jacobi, der Gouverneur von Berlin General der Cavallerie Graf v. Wedel befohlen.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiserpaars nur in

deutschsprachiger Sprache angebracht werden dürfen. Die Ver-

fügung macht hier einen deprimierenden Eindruck.

\* W-n. Berlin, 27. August. (Telegramm.) Der Ober-

polizeimeister verfügte, daß Inschriften auf Ehren-

platten zum Empfang des Kaiser

## Offen.

### Der einfache Kuffen.

\* Simla, 26. August. (Redeung des Reuter'schen Bureau). Die Rhaibar-Schützen, welche die Garnison von Simla-Royal bildeten, bildeten 24 Stunden Stand. Als die Briten eingeschritten waren, entspann sich ein verzweifelter Kampf, der zwei Stunden dauerte. Gerüchtweise verlautet, der Feind habe sich gescheut, kebsichtige jedoch, sich in einiger Zeit wieder zu sammeln.

## Afrika.

### Zogshinterland.

\* London, 26. August. Von der Westküste Afrikas wird gemeldet: Der Hauptmann Samory wurde an der Grenze von Logoland von einem sehr mächtigen Stamm des hinterlandes der deutschen Kolonie besiegt.

### Marokkanisches.

\* Madrid, 26. August. Nach vier eingegangenen Melbungen ist die portugiesische Karl "Roxita de Faro" in den marokkanischen Gewässern von Sabyle angegriffen worden. Der Kapitän und 4 Matrosen wurden gefangen genommen.

## Amerika.

### Großordnung Borda's.

\* New York, 26. August. Der "New York Herald" meldet aus Montevideo: Borda's Wörter ist ein 27-jähriger Offizier des uruguayischen Heeres Ramón Krekels Arechondo. Bewaffnet war That ist verschwunden. Der Wörter hat keine Waffe. Er gab zwei Schüsse ab, von denen der erste zielte, der zweite aber die linke Brust traf. Ein Waffenrichter, Würther und Diplomaten umgaben den Präsidenten. Nach dem Schuß folgte eine ungewöhnliche Szene, sodann furchtbare Aufregung. Während der Wörter festgenommen wurde, drängte sich die Menge vor. Die Offiziere beschworen einen Vorsatz. Weitere Personen wurden gestötet, viele verwundet. Borda wurde ins Palais gebracht und starb nach wenigen Minuten.

\* Montevideo, 26. August. Es herrschte völlige Ruhe. Der gelegende Körper wählte morgen einen Präsidenten.

### Spaniens Kampf um Cuba.

\* Madrid, 26. August. In dem heutigen Ministerrat erklärte der Ministerpräsident, er werde hinsichtlich der cubanischen Angelegenheit den von Kanovas eingeschlagenen Weg verfolgen. Er habe Vertrauen zu dem General Weyler, dessen militärische und politische Haltung zufriedenstellend sei; er glaubt, der Aufstand würde sich seines Ende. Wenn die Vereinigten Staaten unbillige Fortsetzung hätten, würde die spanische Regierung ihre Fähigkeiten ausnutzen. Der Ministerpräsident richtete schließlich einen Appell an die Conservatoren, die Regierung zu unterstützen.

## Musik.

\* Leipzig, 27. August. Gleich in jeder Hinsicht bedeutsamen Erfolg hatte am gestrigen Abend das im Opernhaus-Garten zum Festen durch die Dörfchen vereinigte Vocal- und Instrumental-Concert zu verzeichnen. Der südliche Vereinssaal, Herr Dörfchen, hatte allerdings auch nicht untersessen, was gezeigt werden sollte, einen schönen Gesang zu hören. An den Abenden wollten ausnahmsweise Bürgermeister als Vocalveranstalter in lebendigster Weise dies Andere; nicht minder dachte der Verlauf von Blasiuskonzerten, das sich gleichzeitig jenseits der Stadt untergezogen hatten. Gleichzeitig mit "8 Uhr" betrat das Reichs-corps des 12. Infanterie-Regiments mit seinen Dirigenten Herrn Stabschefen Kapitän des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Der Schwanz der "Toccata" vom Organist vom "Königlicher" Domkirche an, "Königlicher" Kapelle und am Ende auch schon 1891 "Landschaftsmeister" des Corps des Singers begleitete, so daß der Reichs-corps der fünfte Gesang vereinigt hatte. — Von den Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeutet hatte. Die Sängerprinzipien des Berlins von Jägersheim gelungen aus 3000 € für "Gloria" an Freuden von Blasiuskonzerten und 1000 € an "Gloria" für "Adventus" zur Ruhmeszeit. Der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. — Das Reichs-corps der fünften Gesang vereinigt bestätigte, so daß der zweite Preis von 2000 € fiel auf "Blasiuskonzert". Preise war, wie die Richterakademie nur für inländische Militärmusiken bestimmt. —

Herr Dörfchen erhielt die durch die Kapellen des Reichs-corps vom "Königlicher" Kapelle des mit Vorberedungen und dem Kaiser Wilhelm's und König Albert's geschmückten Podium. Wir wollen es uns verzeihen, auf die Eingelungen der Bevölkerung dieser unfehlbar jungen Militärkapelle einzugehen. Der Gemeindeauftrag Instrumentalistenvereinigung war aufgerichtet. Anfangs des Abens die klassische Staffette, die einen auffallenden Rhythmus, die strahlende Kraft der Fortsetzung, die niedliche Schmelz des Pianoforte und die malende Ausgestaltung der dynamischen Schattierungen angedeut



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 436, Freitag, 27. August 1897. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 27. August. Von dem städtischen Grusdienst, sowie er landwirtschaftlich beansprucht wird, hat im vergangenen Jahre nur das Gut Thonberg eine nennenswerte Ausdehnung erfahren. Zur Ausbeutung nämlich des Sojas und Baumaterials und zur späteren Herstellung einer Parkanlage am Süßfeldhofe wurden dem Pächter im Frühjahr von einigen Parcellen insgesamt 4 Hektar 17,43 A. entnommen. Die Bauträger behielten hierauf noch eine Größe von 137 Hektar 31,04 A., wofür 1740,81 A. Pachtzins bezahlt wurden, und zwar 12 901,20 A. an die Stadtgemeinde, der Rest an das Johannisbäckerei. Außerdem gehört zum Thonberger Gut noch Areal, das teilweise zu Gütern verpachtet ist, teils zu Canz. und Zeitungsdruckerei verwendet wird. Der Gemeinderat stellt sich auf 20 837,65 A. Dieser Summe steht eine Ausgabe für Grundsteuer, Brandkasse, Rente u. s. w. von 305,27 A. gegen.

II. Leipzig, 27. August. Der Fürst von Fürstenberg raffte gestern Abend auf der Reise nach England, von Dresden a. M. laufend, nahezu nackt.

Leipzig, 27. August. Das zur bevorstehenden Herbstmesse in 3. Auflage erschienene Leipziger Wehr-Adreßbuch der Handelskammer enthält im I. Theile (Keramische, Glas-, Porzellan-, Kuli-, Galanterie, Spielwaren und verwandte Branchen) rund 1500 Firmen mit ca. 1000 verschiedenen Branchen. Von der über 1000 zusammengestandene Vergütung, die unter 8 verschiedene Branchen aufzuteilen ist, kann sich im Branche-Verzeichnis über 800 Eintragungen vercheiden. Am zahlreichsten finden sich folgende Branchen vertreten: Papierwaren (über 100 Firmen), Galanterie und Kurzwaren (über 400), Glasindustrie (ebenso über 400), Hand- und Kleiderwaren (etwa 200), Holzindustrie (über 200), Seidenwaren (über 100), Metallwaren (über 100), Porzellanfabrik (ca. 600), Drogen und Spielwaren (ca. 300). Wie aus dem Straßenverzeichnis hervorgeht, kommen als Hauptstraßen und Plätze, in denen sich die Wirtschaftsgebäude befinden, folgende in Betracht: Ansbach (ca. 150 Firmen), Raubau (ca. 200), Petersstraße (ca. 300), Jäger- und Augustusplatz, Grimmaische Straße, Markt, Neumarkt u. s. d. Auch im Augustusplatz befindet sich ein prächtiges Altarcappell zum Heiligen gezeigt. Die Reisezeit der einzelnen Provinzen der Länder nach den Städten über Schleizung III: Sachsen, thüringische Staaten, Thüringen (bei Berlin mit über 150 Firmen hervorragend), sächsische Dörfer, Sachsen, Schlesien, Kleinpolen, Hessen-Kassel u. s. m. Auslande sind folgende Länder aus der Reise vertreten: Österreich, Ungarn, Niederlande, Belgien, England, Italien, die Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland, Schweden.

Leipzig, 27. August. Der Vorstand des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins giebt folgendes bekannt: I. In Vorträgen für die Generalversammlung, welche Montag, den 27. September, um 9 Uhr und Dienstag, den 28. September, um 10 Uhr beginnt, sind folgende eingezogen: 1) Die Anforderungen der Pädagogie an die Schule. 2) Die neuen Militärischen Bestimmungen für Volksschule und ihre Konsequenzen. 3) Über den Deutschen Lehrer- und Lehrerbund. 4) Über den Anfang des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins an einzufallen. 5) Über Leipzig-Piagno. 5) Weitere Schilderungen und ideale Lehrerwerde für die bei der letzten Hochwasserdisaster geleisteten Dienste eine Gratifikation in Höhe von 100 A. zu bewilligen.

Chemnitz, 26. August. Das Beifinden des Bischöflichen Sieber war auch heute, den Befähigungen entsprechend, ein sehr gutes. Sieber ist und tritt mit Appell und siebzehn vollständigen Genehmigung mit freudiger Begrüßung entgegen.

Leipzig, 26. August. Das Vorstand des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins giebt folgendes bekannt: I. In Vorträgen für die Generalversammlung, welche Montag, den 27. September, um 9 Uhr und Dienstag, den 28. September, um 10 Uhr beginnt, sind folgende eingezogen: 1) Die Anforderungen der Pädagogie an die Schule. 2) Die neuen Militärischen Bestimmungen für Volksschule und ihre Konsequenzen. 3) Über den Deutschen Lehrer- und Lehrerbund. 4) Über den Anfang des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins an einzufallen. 5) Über Leipzig-Piagno. 5) Weitere Schilderungen und ideale Lehrerwerde für die bei der letzten Hochwasserdisaster geleisteten Dienste eine Gratifikation in Höhe von 100 A. zu bewilligen.

Chemnitz, 26. August. Das Beifinden des Bischöflichen Sieber war auch heute, den Befähigungen entsprechend, ein sehr gutes. Sieber ist und tritt mit Appell und siebzehn vollständigen Genehmigung mit freudiger Begrüßung entgegen.

Leipzig, 26. August. Das Vorstand des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins giebt folgendes bekannt: I. In Vorträgen für die Generalversammlung, welche Montag, den 27. September, um 9 Uhr und Dienstag, den 28. September, um 10 Uhr beginnt, sind folgende eingezogen: 1) Die Anforderungen der Pädagogie an die Schule. 2) Die neuen Militärischen Bestimmungen für Volksschule und ihre Konsequenzen. 3) Über den Deutschen Lehrer- und Lehrerbund. 4) Über den Anfang des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins an einzufallen. 5) Über Leipzig-Piagno. 5) Weitere Schilderungen und ideale Lehrerwerde für die bei der letzten Hochwasserdisaster geleisteten Dienste eine Gratifikation in Höhe von 100 A. zu bewilligen.

Auerbach, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kirche Sorge trägt. So ist jetzt auch an unserem Auerthum ein vor einem Fenster der Thürmerwohnung ein Pfeiler angebracht worden, von dem eine eiserne Leiter nach der Plattform des Thurmets führt. In den nächsten Tagen wird an dem Thurm eine weitere Leiter angebracht werden, welche die Verbindung der Plattform mit dem Erdboden herstellen wird.

Leipzig, 26. August. Der Stand der Kreuzkirche in Dresden hat wenigstens das Ende gezeigt, daß man überall um die Thürme der Kir

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

All für diesen Theil bestimmten Gebungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben.

## Der Geschäftsverkehr in den sächsischen Sparkassen im Mai und Juni 1897.

Die Zahl der Sparkassen im Königreiche Sachsen betrug im Monat Mai 1897 251, erhöhte sich aber durch Errichtung einer Sparkasse in Bärenstein bei Annaberg (Freibauernschaft Freiberg) am 1. Juni d. J. auf 252. In den genannten beiden Monaten betrug

die Anzahl der Einzahlungen 130 965 131 546

die Auszahlungen 79 290 80 518

Überschuss übertrug die Anzahl der Einzahlungen im Mai wie das Jahr um 5419, während anderthalb im Juni 7238 Einzahlungen mehr auftraten als im vorhergegangenen Monat.

Gerner wurden eingezahlt: Mai — 12 923 297 A. Juni — 12 824 458 A., und zurückgezahlt: Mai — 11 505 876 A. Juni — 12 455 326 A., aus welchen Ziffern hervorgeht, daß der Durchschnittsbetrag einer Einzahlung im Juni höher war als im Mai.

Im Vergleich mit den Ergebnissen der gleichen Monate früher Jahre ergiebt sich nachstehender Resultat. Es bestätigte sich die Einsicht der

Jahr	Jan.	Durchschnitts- betrag		Einzahlungen in Mark	Auszahlungen in Mark	Durchschnitts- betrag
		Jan.	Juni			
1896	10 221 967	92,71	9 783 033	130 922		
1894	10 869 134	98,12	10 878 692	132 084		
1893	11 555 783	99,02	10 410 025	127,78		
1892	11 718 178	96,66	10 990 014	141,20		
1891	12 923 297	94,35	11 505 876	145,09		
1890	10 696 532	92,82	10 250 563	130,64		
1889	10 927 022	91,04	11 076 752	130,54		
1888	11 851 706	88,19	10 550 218	143,49		
1887	13 684 960	95,05	11 951 143	135,68		
1886	12 824 458	97,49	12 455 326	143,96		

Es zeigt sich jedoch, mit allerlei Abnahme der Einzahlungen im Jahr, obgleich eine Steigerung der einzigen wichtigen Beträge. Tageswachstum durch den Durchschnittsbetrag einer Einzahlung und Auszahlung in beiden Monaten und innerhalb des Jahreskreises recht beträchtlich.

Zu den Kreischaufmannschaften des Landes führen statt: Kreischaufmannschaften Einzahlungen in Mark Auszahlungen in Mark

Dresden . . . . . 1 865 084 1 882 970 1 119 129 1 227 158

Leipzig . . . . . 3 704 171 3 585 765 3 843 512 3 847 511

Bautzen . . . . . 3 844 600 3 865 338 3 036 164 3 282 908

Freiberg . . . . . 4 610 932 4 488 381 4 005 271 4 397 764

Es war dennoch abzusehen von den höheren Einzahlungen im Mai bei den Sparkassen der Kreischaufmannschaften Dresden und Freiberg, im Juni der Kreischaufmannschaft der Sächsischen im wesentlichen werden sich als Vorberichte im Mai 5 217 290 A. und im Juni 7 870 000 A. vor, welche Summen sich wie folgt auf die einzelnen Kreischaufmannschaften verteilen:

Kreischaufmannschaft Bautzen . . . . . 850 270 638 716

· · · · · 1 447 896 2 479 260

· · · · · 1 470 374 2 290 354

· · · · · 1 848 750 2 422 323

Taucht die entsprechende Vorberichte über den Monat Mai auf 6 855 389 A. beginnend, so zeigt sich den Vorbericht gegenüber also im Jahre 1897 ein jüngerer Rückgang in beiden Monaten.

## Mansfelder Gewerkschaft.

Die wichtigste Bewegung auf dem internationalen Silbermarkt kommt natürlich auch nicht ohne Einfluß auf die Hauptproduktionsfirma Deutschland in Silber, die Mansfelder Gewerkschaft. Aber wie viele stärkere Preisbewegungen gleichzeitig ab sie noch oder unten wirkt, stellt sich zu erkennen verleitet, ob es bislang auch in Bezug auf die Preisbewegung der Mansfelder Rote der Fall ist. Die letzten Tage haben lebhafte Preisbewegungen gezeigt, der geltige allein 50 A. pro kg. An der Hand von Gold und Silberlosen wollen mit die Subvention des Silbervermögens für Mansfeld nur und höchstens bedient; da es die Preisbildung eines Schätzungen dürfte bedarf auf das richtige Maß zurückgeführt und unterdrückt einer Bewegung, welche offenbar ein Interesse an dem momentanen Preisstand hat, der Goldes entzogen werden.

Die Mansfelder Gewerkschaft für die niedrigsten Silber-Durchschnittspreise veränderte 1894 mit 85,10 A. 1895 mit 88,02 A. pro Kilogramm Silberlohe. 1896 war der Durchschnittspreis nur eine Kleinigkeit höher, 90,41 A. Nach dem gegenwärtigen Stande dürfte sich der Durchschnittspreis jetzt der niedrigste Preis längere Zeit erhalten, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873. Dieses Jahr zeigt einen Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16 A. auf 90 Tage auf den gegenwärtigen Stand erhebt hat. Über hält die noch verschwindigende Höhe der Notierungen der letzten Jahr: 133, 126, 140, 132, 116 A., eben nicht mehr, das Jahresergebnis so günstig zu gestalten wie 1895 mit 90 A. Wenn, wie einflußlos der Silbermarkt jetzt ist, das ebenfalls fortgesetzte Preisfallen in der tatsächlichen Ausbildung und die Bildung der Prektion in Verbindung mit der bedeutend zulässigen Verminderung der Silberlohe (im Jahr 1896 je allein um 1,2 A. pro Tonnen Silber) bei jedem 35—40 pro Silberlohe verhindert, daß der niedrigste Preis längere Zeit erhält, auf 85—86 A. fallen. Wie wenig dies bei dem Jahresresultat ins Gewicht fällt, zeigen die Preisnotierungen seit 1873.

Die jüngste eine Tonnen-Durchschnittspreis von 183 A. der sich jüngst in Abstufungen 2—16



